

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 26-27: Material II : elementares Bauen

Vorwort: Editorial
Autor: Knüsel, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

29. Juni 2015

BIBLIOTHEK



Das Baumaterial, aus dem die Häuser sind, ist auch der Werkstoff, mit dem die spanische Installationskünstlerin Lara Almarcegui arbeitet. In der Wiener Secession präsentierte sie die Zusammensetzung des Ausstellungsgebäudes selbst in verschiedenen Bauschutthaufen aus Beton, Ton oder Styropor. Gebäude und Städte werden in Almarceguis Arbeiten nicht architektonisch interpretiert, sondern stofflich vermessen, um urbane Transformationsprozesse sichtbar zu machen.

Coverfoto von Wolfgang Thaler.

S

elbstversuche sind in der Ökobe-
wegung unverzichtbar: Vor einigen
Jahren exerzierte ein finnischer
Familienvater vor, wie abenteuerlich
ein «erdölfreier» Alltag organisiert
werden muss. Der Verzicht auf Benzin und Zahn-
pasta, auf Chipstüten und andere Plastikprodukte
sorgte jedoch für privaten Zwist, sodass die öko-
logische Überlebensübung nach zwölf Monaten
abgebrochen wurde. Bereits zwei Jahre dauert
dagegen der «Zero Waste Lifestyle», an dem sich
eine deutsche Architektin versucht: Ihren Alltag
entrümpelt sie von Wegwerfware; erlaubt sind
nur wiederverwertbare Alternativen. Als noch
unverzichtbares Einwegprodukt wird Zahnseide
taxiert. Ansonsten demonstriert die «Frau ohne
Müll» via Weblog anschaulich, wie verblüffend
einfach rezyklierbarer Konsum funktioniert:
Abfall ist nicht länger Abfall, sondern Material in
anderer Form, das fortwährend genutzt werden
kann.

«Das Periodensystem beim Bauen» war das
Schwerpunktthema im vorigen TEC21. Aufgezeigt
wurde, welche Stoffe beim Rückbau von Gebäuden
zur Wiederverwertung frei werden. Das nun vor-
liegende Heft richtet den Fokus auf ein möglichst
abfallfreies und recyclingfreundliches Bauen.
Vermeiden, Verringern und Verwerten sind die
Prinzipien der Abfallwirtschaft. Beispielhaft wird
aufgezeigt, wie diese Ansätze konstruktiv in Neu-
und Umbauten umsetzbar sind. Gebäude sind
keine Wegwerfware! Für den Beweis braucht es
jedenfalls keinen Selbstversuch unter Architekten.

Paul Knüsel,
Redaktor Umwelt/Energie